



Heiko Hänel von der Firma Gebrüder Lehmann poliert die Türen (oben). Küster Lutz Pesler verhilft dem vergoldeten Kirchenschmuck zu neuem Glanz.



Schließwoche in der Dresdner Frauenkirche: In der Unterkirche und im Hauptraum sind 25 Handwerker verschiedener Gewerke dabei, die Spuren von rund zwei Millionen Besuchern jährlich zu beseitigen. Unter anderem werden die Bankreihen aufgearbeitet.

Fotos (3): Anja Schneider

Rund 25 Handwerker bringen zurzeit den Innenraum der Dresdner Frauenkirche auf Vordermann. Tischler, Kirchenmaler, Techniker und Reinigungskräfte schleifen, streichen und warten Unterkirche und Hauptraum. Acht Tischler von drei Firmen arbeiten die Bankreihen auf. Das weiche Tannenholz aus dem Schwarzwald wird abgeschliffen, gebeizt und neu geölt. „Zudem entfernen wir abgesplitterte Stellen, an denen die Besucher sich verletzen könnten“, erklärt Tischlermeister Till Epple vom Tischleratelier „Sinnesmagnet“, der schon seit

Jahren bei den Wartungsarbeiten mithilft. „Rund zwei Millionen Menschen besuchen die Frauenkirche jährlich“, sagt die Kirchensprecherin Grit Jandura. „Das hinterlässt Spuren“. Besonders den Türen macht der Handschweiß zu schaffen, der die Farbe angreift. Durch die Rucksäcke wird der gelbe Kalkanstrich von den Wänden gerieben und muss erneuert werden. Trotz täglicher Reinigung des Gotteshauses setzt sich Dreck im Holzboden fest. Damit der Boden lange erhalten bleibt, wird der Schmutz herausgebürstet, statt den Untergrund abzuschleifen.

Mit großer Sorgfalt muss am vergoldeten Taufstein gearbeitet werden. Mit einem speziellen Ziegenhaarpinsel reinigen Handwerker die Blattgoldverzierungen. Unter der Kuppeldecke kontrollieren Elektriker die Kirchenbeleuchtung. An den Ein- und Ausgängen werden alle Panikschlösser geprüft. Sie können von außen abgeschlossen werden, von innen besteht aber gleichzeitig immer die Möglichkeit, sie zu öffnen.

Jedes Jahr schließt die Frauenkirche in der zweiten Januarwoche für Wartungsarbeiten. „Rund 40000 Euro kosten das

Prüfen und Pflegen der Innenkirche“, sagt der Leiter der Kirchbauverwaltung, Thomas Gottschlich.

Nach vier Tagen Handwerkerarbeiten und zwei Tagen mit anschließender Reinigung öffnet die Frauenkirche am Sonntag (14. Januar) wieder ihre Türen. Pfarrer Sebastian Feydt lädt für 11 Uhr zum Gottesdienst ein. Von 12.30 bis 14 Uhr können dann Besucher die Kirche in Augenschein nehmen. Der Aufstieg zur Kuppel ist bereits ab Freitag wieder möglich. *Tomke Giedigkeit*